

3. Ihm fielen zu die matten Augenlider,  
doch seinen wachen Geist enthob ein Traum  
der ird'schen Hülle seiner trägen Glieder.

4. Der Schild der Sonne ward im Himmelsraum  
zu Gottes Angesicht, das Firmament<sup>1)</sup>  
zu seinem Kleid, das Land zu dessen Saum.

5. „Du wirst dem, dessen Herz dich Vater nennt,  
nicht, Herr, im Zorn entziehen deinen Frieden,  
wenn seine Schwächen er vor dir bekennt.

6. Daß, wen ein Weib gebar, sein Kreuz hienieden  
auch duldbend tragen muß, ich weiß es lange,  
doch sind der Menschen Last und Leid verschieden.

7. Mein Kreuz ist allzu schwer; sieh, ich verlange  
die Last nur angemessen meiner Kraft;  
ich unterliege, Herr, zu hartem Zwange.“

8. Wie so er sprach zum Höchsten kinderhaft,  
kam brausend her der Sturm, und es geschah,  
daß aufwärts er sich fühlte hingerafft.

9. Und wie er Boden faßte, fand er da  
sich einsam in der Mitte räum'ger Hallen,  
wo ringsum sonder Zahl er Kreuze sah. —

10. Und eine Stimme hört' er dröhnend hallen:  
Hier aufgespeichert ist das Leid, du hast  
zu wählen unter diesen Kreuzen allen.

11. Versuchend ging er da, unfehl'ig fast,  
von einem Kreuz zum anderen, umher,  
sich auszuprüfen die bequemre Last.

12. Dies Kreuz war ihm zu groß und das zu schwer,  
so schwer und groß war jenes andre nicht,  
doch scharf von Kanten drückt' es desto mehr.

13. Das dort, das warf wie Gold ein gleißend<sup>2)</sup> Licht,  
das lockt ihn, unversucht es nicht zu lassen;  
dem goldnen Glanz entsprach auch das Gewicht.

14. Er mochte dieses heben, jenes fassen,  
zu keinem neigte noch sich seine Wahl,  
es wollte keines, keines für ihn passen.

15. Durchmustert hatt' er schon die ganze Zahl, —  
verlorne Müß! Vergebens war's geschehen!  
Durchmustern mußt' er sie zum andern Mal.

16. Und nun gewahrt' er, früher übersehen,  
ein Kreuz, das leidlicher ihm schien zu sein,  
und bei dem einen blieb er endlich stehen.

17. Ein schlichtes Marterholz, nicht leicht, allein  
ihm paßlich und gerecht nach Kraft und Maß.  
Herr, rief er, so du willst, dies Kreuz sei mein!

1) Das Firmament, die Himmelsfeste. 2) Gleißern, glänzen.